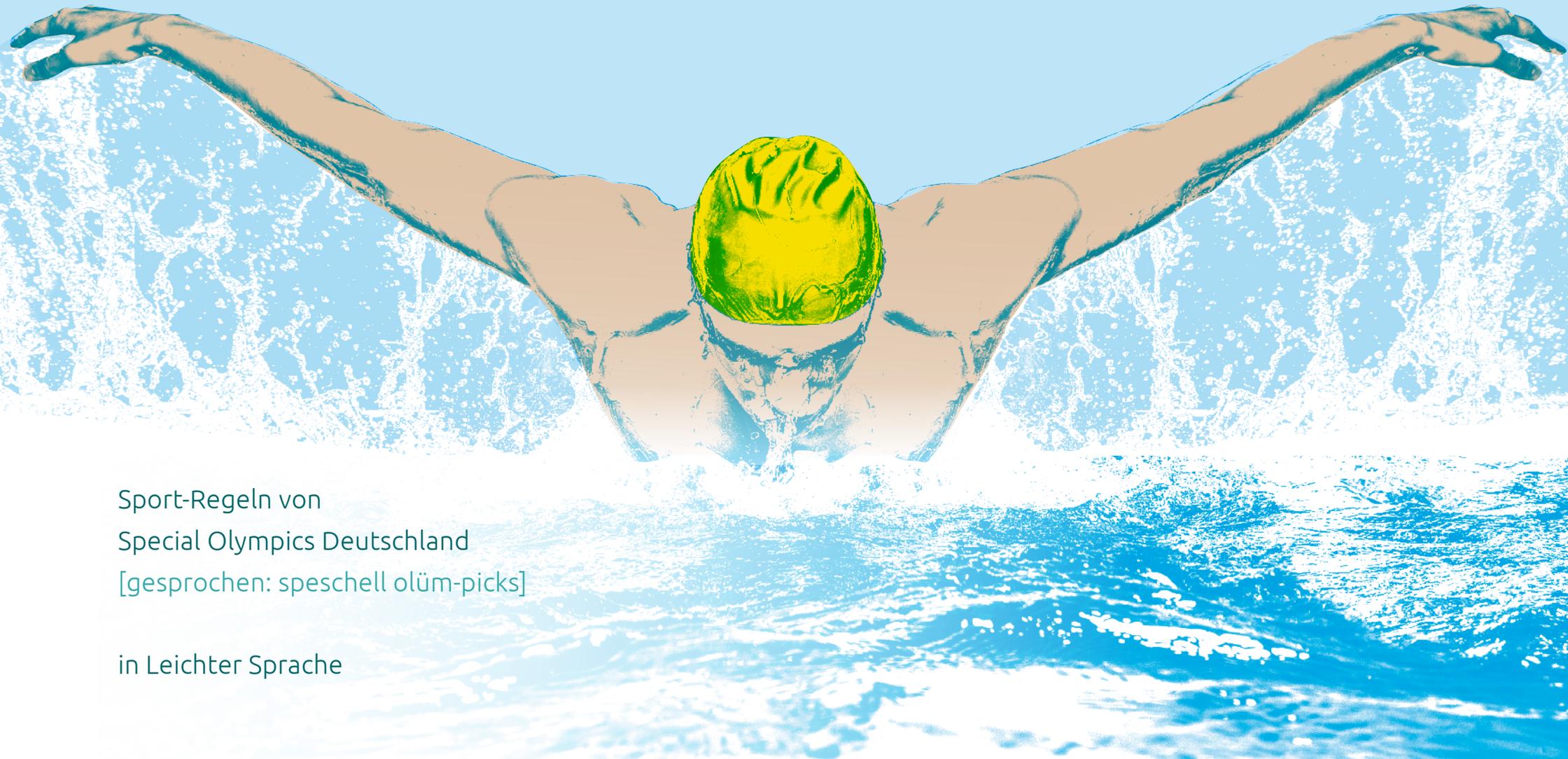


Schwimmen



Sport-Regeln von
Special Olympics Deutschland
[gesprochen: speshell olüm-picks]

in Leichter Sprache

Über Special Olympics

Special Olympics [gesprochen: speschell olüm-picks] ist die größte Sport-Organisation für Menschen mit geistiger Behinderung und mehrfacher Behinderung.

Special Olympics gibt es auf der ganzen Welt. Special Olympics bietet in vielen Sportarten Trainings-Angebote und tolle Wettbewerbe.

Bei Special Olympics können alle mitmachen: Menschen mit und ohne Behinderungen.

Bei Special Olympics nennt man Sportlerinnen und Sportler

- mit geistiger Behinderung: Athletinnen und Athleten
- ohne geistige Behinderung: Partnerinnen und Partner

Über diese Sport-Regeln

Diese Regeln sind für alle Schwimm-Wettbewerbe von Special Olympics. Wer bei Schwimm-Wettbewerben mitmacht, muss diese Regeln beachten! Die Regeln von Special Olympics sind angepasst an die Regeln vom FINA, dem internationalen Fach-Verband für den Schwimmsport.

Inhalt

Damit man dieses Heft leichter lesen kann, verwenden wir die Bezeichnungen „Schwimmer“, „Trainer“, „Athlet“, „Helfer“, „Partner“ und andere. Damit sind immer alle Menschen gemeint. Egal, welches Geschlecht sie haben.

Die Sportart Schwimmen	Seite 4
Staffeln	Seite 6
Die Schwimm-Arten	Seite 8
Freistil-Schwimmen	Seite 8
Brust-Schwimmen	Seite 11
Rücken-Schwimmen	Seite 14
Schmetterlings-Schwimmen	Seite 18
Lagen-Schwimmen	Seite 22
Special Olympics-Wettbewerbe im Schwimmen	Seite 24
Klassifizierung und Finale	Seite 25
Wettbewerbe für niedrigere Leistungs-Stärken	Seite 26
Einzel-Wettbewerbe für alle Leistungs-Gruppen	Seite 28
Staffel-Wettbewerbe	Seite 29
Unified Staffel-Wettbewerbe	Seite 30
Sport-Regeln für alle Schwimm-Wettbewerbe	Seite 32
Der Start	Seite 32
Wichtige Grund-Regeln	Seite 35
Ausschluss vom Wettbewerb und Einspruch	Seite 36
Kontakt Über dieses Heft	Rückseite



Die Sportart Schwimmen

Schwimmen ist eine Wasser-Sportart.

Die Schwimm-Veranstaltungen finden in Schwimmbädern statt. Die Schwimm-Becken sind 25 Meter oder 50 Meter lang. Wettbewerbe können auch im Meer oder im See stattfinden. Die Schwimm-Strecken sind immer genau gekennzeichnet.

Die Schwimm-Kleidung

Die Schwimm-Kleidung für Wettbewerbe ist festgelegt.

Für Frauen:

- einteiliger Schwimm-Anzug, kein Bikini: muss über dem Knie enden
- ohne Reißverschluss, Druck-Knöpfe oder Bänder
- dünne Träger über der Schulter

Für Männer:

- eng anliegende Badehose: muss unter dem Bauchnabel anfangen und über dem Knie enden
- keine Bade-Shorts [gesprochen: Schorts]



Hinweise zur Sicherheit

Alle müssen die allgemeinen Bade-Regeln kennen.

Die Bade-Regeln lernt man als erstes beim Schwimm-Unterricht oder beim Training. Beim Schwimmen muss immer eine Aufsichts-Person dabei sein.

Wichtig bei Schwimm-Wettbewerben:

Wenn der Rettungs-Schwimmer nicht am Wasser ist, müssen alle das Schwimm-Becken verlassen.

Alle Schwimmer müssen zu Wettbewerben ihre Unterlagen vom Arzt über die Gesundheit mitbringen. Die Verantwortlichen müssen diese Unterlagen kennen!

Wichtig beim Freizeit-Schwimmen:

Tiefe und flache Bereiche im Wasser sind genau gekennzeichnet. Dazwischen gibt es eine Sicherheits-Abgrenzung. Diese Abgrenzung muss man genau beachten.

Staffeln

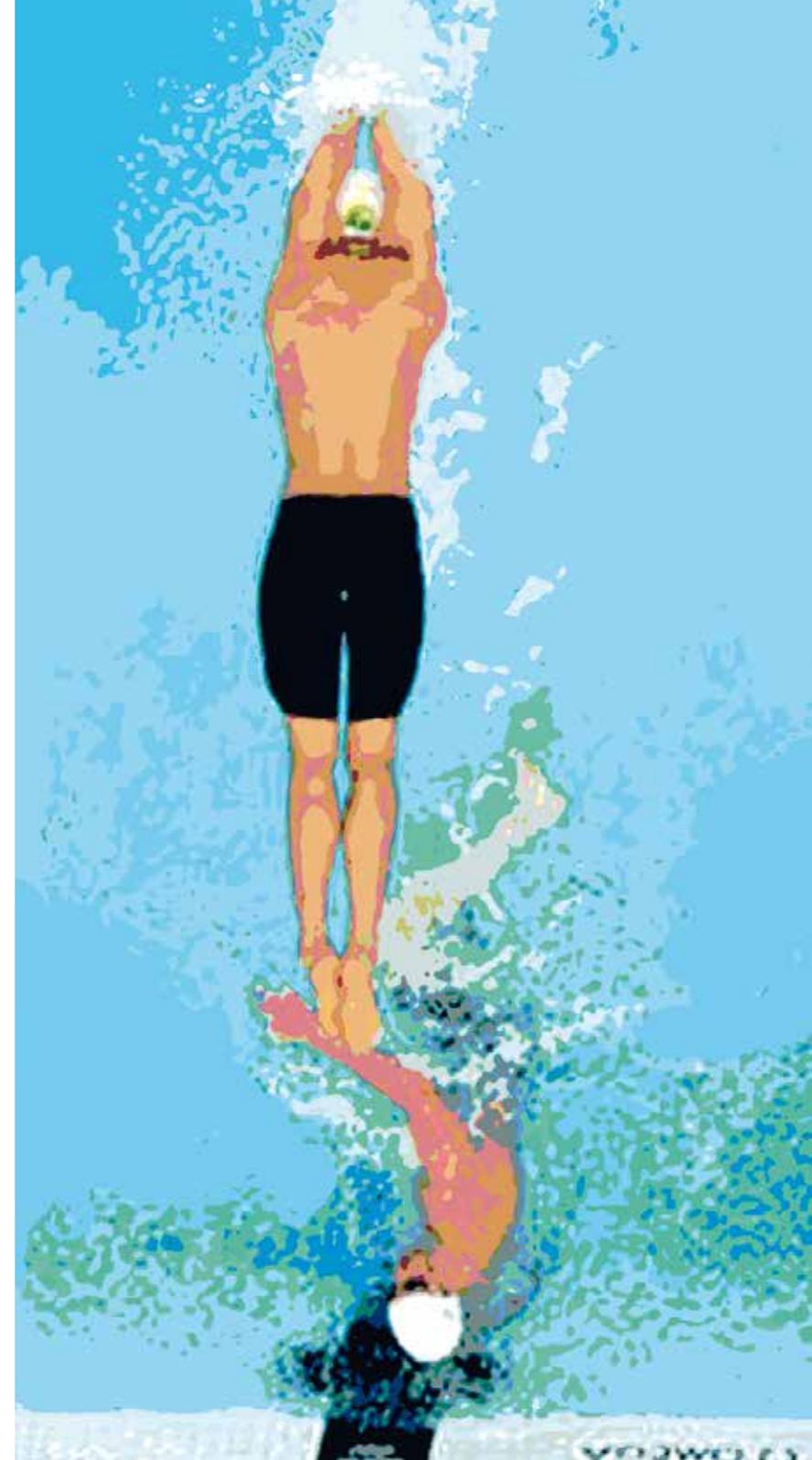
Beim Schwimmen gibt es Einzel-Wettbewerbe und Staffel-Wettbewerbe.

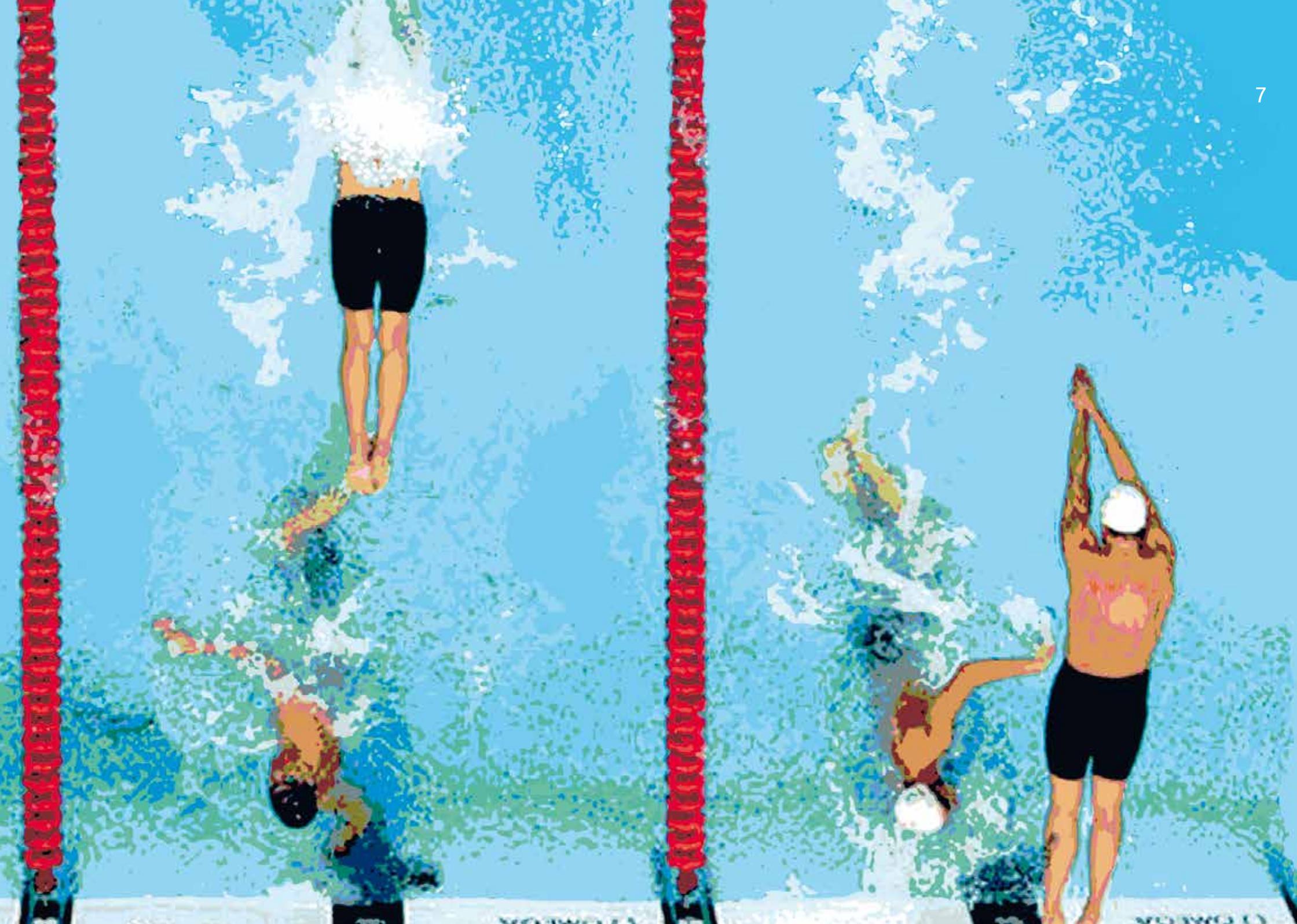
Zu einer Staffel gehören 4 Personen.

Die 4 Personen schwimmen nacheinander ihre Strecke.
Die 4 Strecken sind gleich lang.

Das gilt bei Staffel-Wettbewerben:

- Jede Person in einer Staffel darf nur eine Strecke schwimmen.
- Der nächste Schwimmer einer Staffel darf erst dann starten, wenn sein Vorgänger die Becken-Wand berührt hat.
So lange muss der Schwimmer noch die Becken-Wand berühren.





Die Schwimm-Arten

Freistil-Schwimmen

Man darf sich im Wasser so bewegen, wie man möchte.

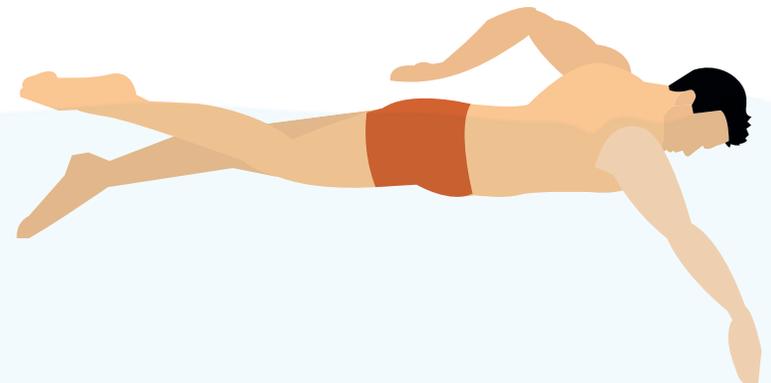
Man darf sich am Becken-Rand oder an einer Begrenzungs-Leine festhalten.

Das darf man nicht:

- im Becken laufen
- sich an einer Begrenzungs-Leine abstoßen
- sich am Becken-Rand abstoßen

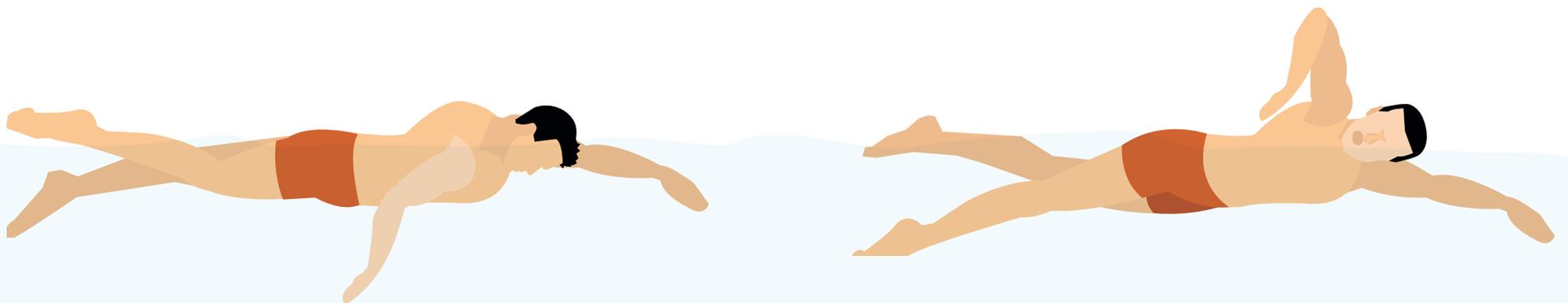
Aber:

Bei der Wende darf man sich am Becken-Rand abstoßen.



Wettbewerbs-Regeln beim Freistil-Schwimmen

- Beim Wenden oder im Ziel muss man die Becken-Wand mit einem beliebigen Körperteil berühren.
- Nach dem Start und nach der Wende darf man komplett untertauchen. Spätestens nach 15 Metern muss der Kopf wieder über Wasser sein. Bis zur nächsten Wende oder bis zum Ziel muss immer ein Körperteil über Wasser sein.





Brust-Schwimmen

Man schwimmt auf dem Bauch liegend mit seitlichen, kreisförmigen Arm- und Bein-Bewegungen.

Die Bewegungs-Folge „Armzug – Beinschlag“

Jede Bewegungs-Folge beginnt mit einem Armzug im Wasser:

- beide Arme vor dem Körper gleichzeitig nach vorn bewegen
- dann die Arme zur Seite ungefähr bis Brusthöhe bewegen
- und wieder zum Körper zurück führen

Und so wird der Brust-Beinschlag ausgeführt:

- Beine anziehen, Fersen zeigen zum Po
- Füße nach außen drehen, nach außen und hinten stoßen
- dann Beine im Bogen zusammenführen.

Das nennt man Grätsch-Beinschlag.

Fehler beim Brust-Schwimmen:

- Arme und Beine machen aktive Auf- und Ab-Bewegungen.
- Die Arme werden zu weit nach hinten geführt.
- Die Arme bewegen sich nicht gleichmäßig und gleichzeitig.
- Die Beine bewegen sich nicht gleichmäßig und gleichzeitig.

12 Wettbewerbs-Regeln beim Brust-Schwimmen

- Man muss ab dem Start die ganze Zeit in Brust-Lage bleiben.
Das bedeutet: Man darf sich nicht auf den Rücken drehen.
Nur bei der Wende muss man nicht in der Brust-Lage bleiben.
- Die Bewegungs-Folge muss immer gleich sein:
Armzug – Beinschlag, Armzug – Beinschlag, und so weiter.
Bei jeder Bewegungs-Folge „Armzug – Beinschlag“ muss man mindestens einmal mit einem Teil vom Kopf über Wasser sein.

Wichtig beim Armzug:

Beide Arme müssen sich immer gleichzeitig bewegen.
Die Arme dürfen sich nur seitlich in einer Ebene bewegen.

Die Hände kann man auf dem Wasser, unter Wasser
oder über Wasser von der Brust nach vorn führen.
Die Ellenbogen müssen aber unter Wasser bleiben.

Die Ellenbogen dürfen nur bei der Wende und beim Ziel-Anschlag über Wasser sein.

Die Hände muss man unter Wasser nach hinten ziehen, aber nicht weiter als bis zur Hüfte.

Am Ziel müssen beide Hände gleichzeitig anschlagen.

Man kann auf dem Wasser, unter Wasser oder über Wasser anschlagen.

Wichtig beim Beinschlag:

Auch beide Beine müssen sich immer gleichzeitig bewegen.
Die Beine dürfen nur seitlich in einer Ebene bewegt werden.
Die Beine dürfen keinen Wechsel-Schlag machen.
Die Beine dürfen sich nicht aktiv auf und ab bewegen.
Bei der Bein-Bewegung nach hinten weg vom Körper darf man die Füße nicht nach innen drehen.

Wichtig bei Start und Wende:

- Man darf für die erste Bewegungs-Folge „Armzug – Beinschlag“ mit dem Kopf ganz unter Wasser bleiben.
- Man darf einen langen Armzug mit beiden Armen bis hin zu den Oberschenkeln machen.
- Bei der zweiten Bewegungs-Folge „Armzug – Beinschlag“ muss erst der Kopf über Wasser kommen.
Erst dann dürfen sich die Arme zurück bewegen.



Rücken-Schwimmen

Man schwimmt flach auf dem Rücken im Wasser.
Das nennt man Rücken-Lage.

Beim Rücken-Schwimmen ist jede Bewegungs-Form erlaubt.
Das muss man aber beachten:
Die Schultern und der Oberkörper dürfen sich höchstens 90 Grad,
also senkrecht zum Wasser drehen.





Wettbewerbs-Regeln beim Rücken-Schwimmen

- Beim Start-Signal und bei jeder Wende muss man sich in Rücken-Lage abstoßen. Man muss immer in Rücken-Lage schwimmen. Nur bei der Wende darf man sich aus der Rücken-Lage in die Bauch-Lage drehen.
- Während des Wettbewerbs muss immer ein Körperteil über Wasser sein.
- Bei der Wende darf man völlig unter Wasser sein. Nach dem Start und nach der Wende darf man höchstens 15 Meter völlig unter Wasser schwimmen. Dann muss der Kopf wieder über Wasser sein.



Die Wende beim Rücken-Schwimmen

Bei der Wende muss man die Becken-Wand mit einem Körperteil berühren.

Bei der Vorbereitung zur Wende darf man sich in die Brust-Lage drehen.

Man darf dabei einen Einfach- oder Doppel-Armzug machen und muss gleich die Wende-Bewegung ausführen.

Wenn man sich von der Becken-Wand abgestoßen hat, muss man wieder in Rücken-Lage sein.

Beim Ziel-Anschlag muss man in Rücken-Lage sein.

Man muss die Becken-Wand mit einem Körperteil berühren.

Schmetterlings-Schwimmen

Man schwimmt in Brust-Lage.

Am Anfang sind die Arme vorn.

Dann bewegt man beide Arme gleichzeitig unter Wasser von vorn nach hinten.

Dann bringt man die Arme über Wasser wieder gerade nach vorn.

Die Beine bewegt man gleichzeitig mit einer Ganzkörper-Bewegung.

Die Beine dürfen sich dabei nicht auseinander bewegen.

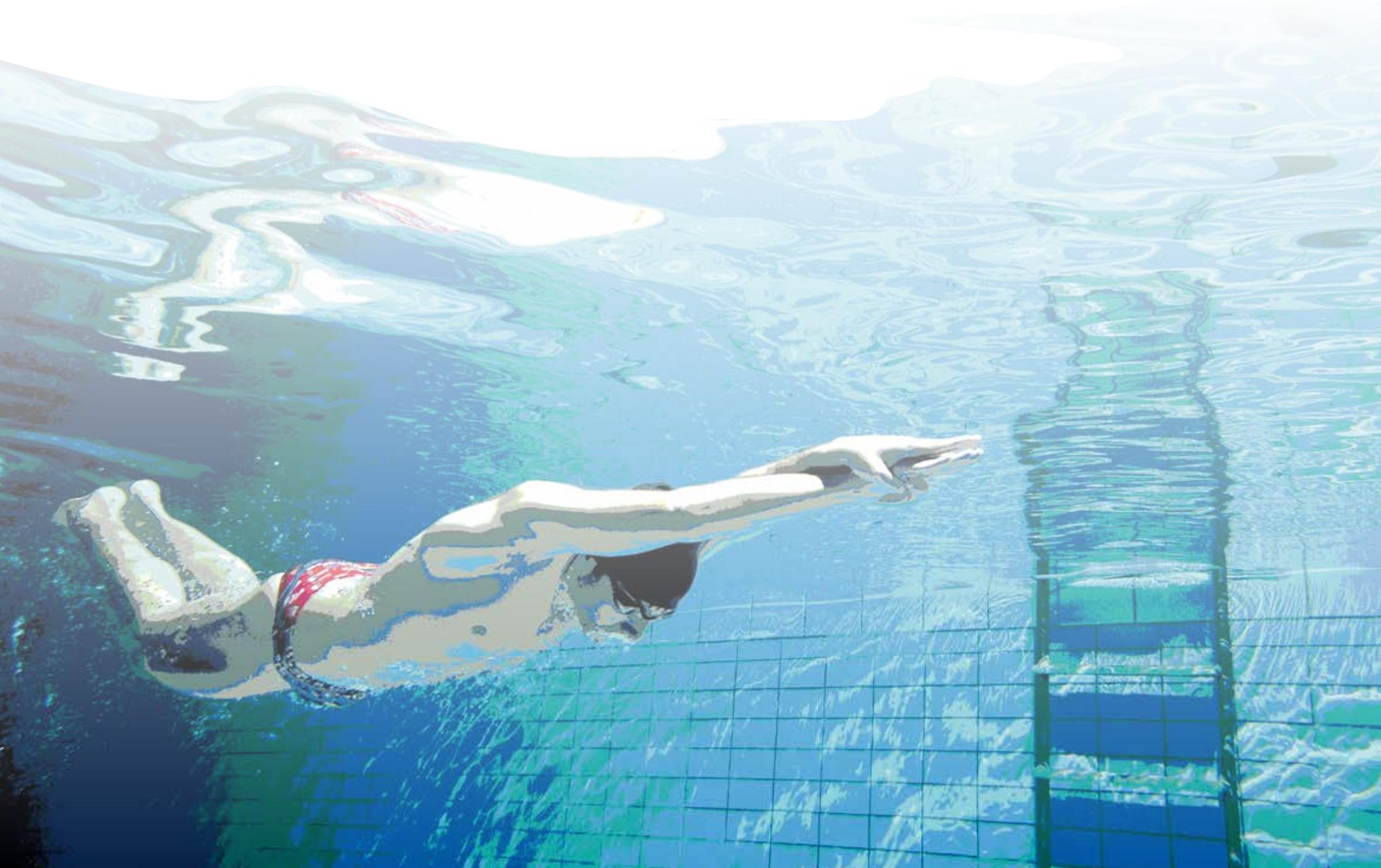
Die Bewegung ist wie eine Welle von der Brust bis zu den Füßen.

Bei einem Armzug führt man bis zu 2 Beinschläge aus.



20 Wettbewerbs-Regeln beim Schmetterlings-Schwimmen

- Man muss ab dem Start die ganze Zeit in Brust-Lage bleiben.
Auch nach jeder Wende muss man in Brust-Lage bleiben.
Man darf sich nicht auf den Rücken drehen.
Die Schultern und der Oberkörper dürfen sich höchstens 90 Grad, also senkrecht zum Wasser drehen.
- Man muss die Beine immer gleichzeitig auf und ab bewegen.
Wechsel-Bewegungen der Beine sind verboten.
Seitliche Bewegungen der Beine sind verboten.
- Man darf nach dem Start, während und auch nach jeder Wende völlig untergetaucht sein.
- Man darf höchstens 15 Meter völlig unter Wasser sein.
Man darf dabei einen oder mehrere Delfin-Beinschläge ausführen.
- Nach 15 Metern muss der Kopf wieder aufgetaucht sein.
Und man muss bis zur nächsten Wende oder bis zum Ziel an der Wasser-Oberfläche schwimmen.
- Bei jeder Wende und am Ziel muss man in Brust-Lage mit beiden Händen gleichzeitig anschlagen.



Lagen-Schwimmen

Lagen-Einzel

Ein Schwimmer schwimmt die Gesamt-Strecke in 4 Teil-Strecken, jede Teil-Strecke in einer anderen Schwimm-Art.

Alle 4 Teil-Strecken sind gleich lang.

Beispiel: Die Gesamt-Strecke ist 100 Meter lang.

Dann ist jede Teil-Strecke 25 Meter lang.

Reihenfolge beim Lagen-Einzel:

1. Teil-Strecke: Schmetterlings-Schwimmen
2. Teil-Strecke: Rücken-Schwimmen
3. Teil-Strecke: Brust-Schwimmen
4. Teil-Strecke: Freistil-Schwimmen



Beim Freistil im Lagen-Schwimmen darf man nicht Schmetterling, Rücken oder Brust schwimmen. Man darf hier zum Beispiel kaulen.

Lagen-Staffel

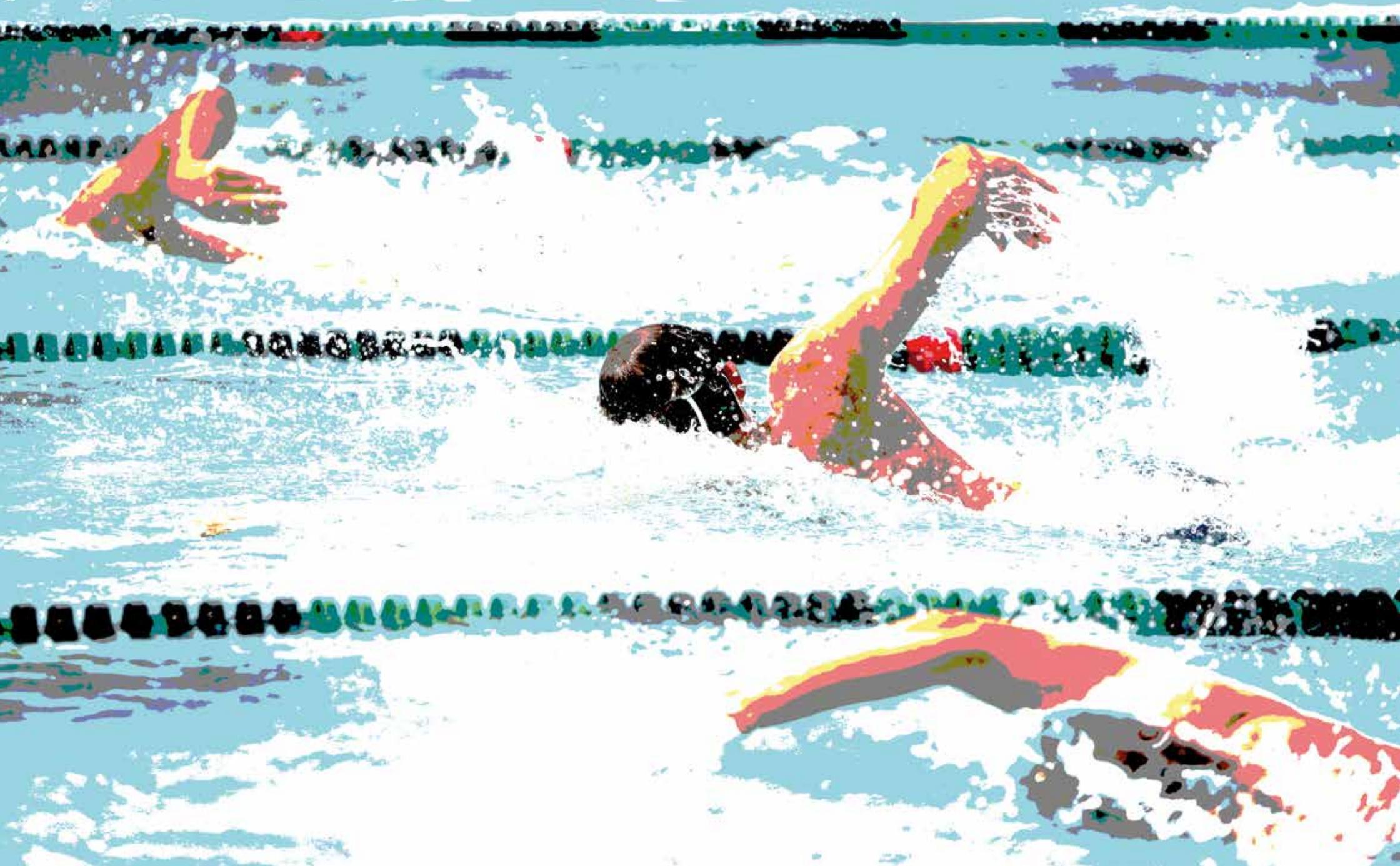
Zu einer Staffel gehören 4 Personen.
Jede Person schwimmt eine Teil-Strecke in einer anderen Schwimm-Art.
Die Reihenfolge ist anders als beim Lagen-Einzel.

Reihenfolge bei der Lagen-Staffel:

1. Schwimmer: Rücken-Schwimmen
2. Schwimmer: Brust-Schwimmen
3. Schwimmer: Schmetterlings-Schwimmen
4. Schwimmer: Freistil-Schwimmen



Special Olympics-Wettbewerbe im Schwimmen



Klassifizierung und Finale

Bei Special Olympics-Wettbewerben können Erwachsene, Jugendliche und Kinder mitmachen. Es gibt Klassifizierungs-Läufe und Final-Läufe.

Leistungs-Gruppen

Alle Athleten werden eingeteilt in Leistungs-Gruppen. Alle, die etwa die gleiche Leistung haben, sind in einer Leistungs-Gruppe. Die Leistungs-Gruppen unterscheiden auch zwischen Geschlecht – weiblich oder männlich – und nach dem Alter. Die Einteilung in Leistungs-Gruppen heißt Klassifizierung.

Der Klassifizierungs-Lauf

Bei allen Schwimm-Wettbewerben gibt es zuerst den Klassifizierungs-Lauf. Das heißt: In jedem Wettbewerb werden die Leistungs-Gruppen ermittelt. Das bedeutet zum Beispiel: Alle, die etwa gleich schnell 100 Meter Rücken schwimmen, kommen in eine Leistungs-Gruppe für den Wettbewerb 100 Meter Rücken.

Das Finale

In den Final-Läufen werden die Gewinner ermittelt. In jeder Leistungs-Gruppe starten 3 bis 8 Athleten. Der Schnellste gewinnt.

Wettbewerbe für Athleten mit niedrigerer Leistungs-Stärke

1. **15 Meter Gehen**
2. **15 Meter Schwimmen mit Schwimm-Hilfe**
3. **25 Meter Schwimmen mit Schwimm-Hilfe**
4. **10 Meter Schwimmen mit Hilfe-Stellung**
5. **15 Meter Schwimmen ohne Hilfe-Stellung**

Wertung der Wettbewerbe:
weiblich oder männlich

Wenn wenige Athleten zu diesen Wettbewerben antreten, dann starten Frauen und Männer in einer Leistungs-Gruppe. Sie werden dann auch gemeinsam gewertet.

Geh-Wettbewerbe

Bei Geh-Wettbewerben ist das Wasser höchstens 1 Meter tief.
Beim Geh-Wettbewerb muss man immer mit mindestens einem Fuß den Boden berühren.

Wettbewerbe mit Schwimm-Hilfe

Als Schwimm-Hilfe sind Schwimm-Westen erlaubt.
Man muss seine eigene Schwimm-Weste mitbringen.
Die Schwimm-Weste muss fest am Körper sitzen.
Mit der Schwimm-Weste bleibt man leichter über Wasser.



Wettbewerbe mit Hilfe-Stellung

Man muss mit einem persönlichen Helfer oder Trainer antreten.
Der Helfer darf im Wasser oder am Becken-Rand sein.
Der Helfer darf einen berühren, führen oder lenken.
Die Vorwärts-Bewegung muss man allein machen.

Wettbewerbe ohne Hilfe-Stellung

Man muss die ganze Strecke ohne Helfer schwimmen.

Einzel-Wettbewerbe für alle Leistungs-Gruppen

Wertung: weiblich oder männlich

6. 25 Meter Freistil

7. 50 Meter Freistil

8. 100 Meter Freistil

9. 200 Meter Freistil

10. 400 Meter Freistil

11. 800 Meter Freistil

12. 1.500 Meter Freistil

[1 Tausend 5 Hundert]

Wettbewerbe im Becken und im Freiwasser

13. 25 Meter Rücken

14. 50 Meter Rücken

15. 100 Meter Rücken

16. 200 Meter Rücken

17. 25 Meter Brust

18. 50 Meter Brust

19. 100 Meter Brust

20. 200 Meter Brust

21. 25 Meter Schmetterling

22. 50 Meter Schmetterling

23. 100 Meter Schmetterling

24. 200 Meter Schmetterling

25. 100 Meter Lagen

26. 200 Meter Lagen

27. 400 Meter Lagen

Staffel-Wettbewerbe

28. 4 x 25 Meter Freistil-Staffel

29. 4 x 50 Meter Freistil-Staffel

30. 4 x 100 Meter Freistil-Staffel

31. 4 x 200 Meter Freistil-Staffel

32. 4 x 25 Meter Lagen-Staffel

33. 4 x 50 Meter Lagen-Staffel

34. 4 x 100 Meter Lagen-Staffel

Wertung der Staffel-Wettbewerbe:

Wenn es keine Mixed-Wettbewerbe gibt,
dann wird eine Staffel mit Männern und Frauen
als Männer-Staffel gewertet.

Mixed [[gesprochen: mixt](#)] bedeutet: gemischt.

Frauen und Männer sind gemeinsam in einer Staffel.

Unified Staffel-Wettbewerbe

Unified Sports® Wettbewerbe im Schwimmen

Special Olympics bietet Staffel-Wettbewerbe für Unified-Teams an.

Was bedeutet Unified [gesprochen: juni-feid]?

Athleten mit geistiger Behinderung trainieren regelmäßig zusammen mit Partnern ohne geistige Behinderung.

Sie treten auch gemeinsam in Wettbewerben von Special Olympics an.

35. 4 x 25 Meter Unified Freistil-Staffel

36. 4 x 50 Meter Unified Freistil-Staffel

37. 4 x 100 Meter Unified Freistil-Staffel

38. 4 x 200 Meter Unified Freistil-Staffel

Zu einer Unified-Staffel gehören
2 Athleten mit geistiger Behinderung und
2 Partner ohne geistige Behinderung.

Die Mitglieder einer Unified-Staffel bestimmen selbst
ihre Start-Reihenfolge.

39. 4 x 25 Meter Unified Lagen-Staffel

40. 4 x 50 Meter Unified Lagen-Staffel

41. 4 x 100 Meter Unified Lagen-Staffel

Wertung: weiblich oder männlich
Eine Unified-Staffel mit Männern und Frauen
wird als Männer-Staffel gewertet.



**Special Olympics Sportarten
leicht erklärt**

Unsere Sportarten-Videos auf YouTube





Der Start

1. Start-Vorbereitung

Vor einem Wettbewerb gibt der Schiedsrichter ein Zeichen.

Er macht einige kurze, laute Pfiffe mit einer Trillerpfeife.

Das bedeutet: Gleich ist der Start.

Die Teilnehmer müssen sich sofort bereit machen.

Alle gehen zu ihren Start-Blöcken oder in ihre Schwimm-Bahn im Wasser.

Man startet vom Start-Block oder stößt sich im Wasser vom Becken-Rand ab:

- Freistil-Schwimmen
- Brust-Schwimmen
- Schmetterlings-Schwimmen
- Lagen-Schwimmen

Man startet immer im Wasser:

- Rücken-Schwimmen

2. Plätze einnehmen

Der Schiedsrichter macht einen langen Pfiff.
Jeder Schwimmer geht auf seinen Start-Block oder an seinen Start-Platz im Wasser am Becken-Rand.

Beim Rücken-Schwimmen gibt es einen 2. langen Pfiff:
Jetzt muss jeder Schwimmer mit dem Gesicht zur Start-Wand schauen.

3. Start-Position einnehmen

Der Schiedsrichter hebt den ausgestreckten Arm.
Der Starter ruft: „**Auf die Plätze**“.
Alle Schwimmer nehmen jetzt ihre Start-Position ein.
Auf dem Start-Block muss mindestens ein Fuß an der Vorder-Kante sein.
Schwimmer, die im Wasser starten, müssen eine Hand oder beide Hände am Becken-Rand haben.
Start-Helfer dürfen dabei helfen, in die richtige Start-Position zu kommen.

4. Start-Signal

Wenn alle Schwimmer ruhig sind,
gibt der Starter das Start-Signal.
Das Start-Signal ist ein lauter Ton.
Für Menschen mit Hörbehinderungen gibt es ein Licht-Signal oder ein Berührungs-Signal.



Fehlstart heißt: Beim Start war etwas nicht in Ordnung.
Zum Beispiel: Einer oder mehrere Schwimmer sind zu früh gestartet.
Über einen Fehlstart entscheidet der Starter oder der Schiedsrichter.
Es gibt es zwei Regeln, wie es nach Fehlstarts weitergeht.
Vor dem Wettbewerb wird festgelegt, welche Regel gilt.

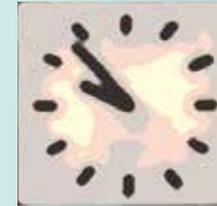
1. Ein-Start-Regel

Ein Schwimmer startet vor dem Start-Signal.
Der Lauf wird nicht abgebrochen.
Der Schwimmer schwimmt weiter mit.
In der Klassifizierung bekommt der Schwimmer eine Verwarnung.
Im Finale wird der Schwimmer disqualifiziert.

2. Zwei-Start-Regel

Ein Schwimmer startet vor dem Start-Signal.
Der Lauf wird abgebrochen.
Das Zeichen für den Abbruch ist wie das Start-Signal.

Bei Klassifizierungs-Läufen gilt:
Der Schwimmer, der zu früh startet, bekommt eine Verwarnung.
Im Finale gilt:
Der Schwimmer, der zu früh startet, wird disqualifiziert.





Wichtige Grund-Regeln

35

- Man muss in der gleichen Bahn bleiben, in der man gestartet ist.
- Beim Wenden muss man die Becken-Wand so berühren, wie es für jede Schwimm-Art festgelegt ist.
Man kann sich von der Becken-Wand abstoßen.
Man darf keinen Schritt am Boden machen.
Man darf sich auch nicht vom Boden abstoßen
- Man darf keine Hilfsmittel benutzen.
Aber: Bei Wettbewerben mit Schwimm-Hilfen sind Schwimm-Westen erlaubt.

Schwimm-Brillen sind keine Hilfsmittel.
Man darf also eine Schwimm-Brille tragen.
Auch Bade-Kappen und Nasen-Klammern sind erlaubt.
- Für Schwimmer mit Körper-Behinderung gilt:
Wenn sich ein Schwimmer wegen der Behinderung nicht genau nach den Regeln bewegen kann, dann kann die Wettbewerbs-Leitung zusammen mit dem Schiedsrichter Ausnahmen erlauben.
Es darf dadurch aber niemand gestört oder benachteiligt werden.

Ausschluss vom Wettbewerb und Einspruch

Der Ausschluss vom Wettbewerb heißt Disqualifikation [gesprochen: dis-kwali-fikation].

Das bedeutet: Man wird nicht gewertet.

Der Schiedsrichter muss die Disqualifikation sofort bekannt geben.

Er muss auch den Grund dafür nennen.

Er muss im Wettbewerbs-Formular die Uhrzeit eintragen.

Gründe für eine Disqualifikation

Fehler bei den Schwimm-Arten

Man muss eine Schwimm-Art genauso ausführen,
wie es die Regeln für die Schwimm-Art festlegen.

Zu spät am Start

Wenn man zu seinem Start nicht pünktlich kommt,
kann man an diesem Wettbewerbs-Lauf nicht mehr teilnehmen.
Pünktlich bedeutet: Man macht sich sofort fertig für den Start,
wenn man die kurzen Pfiffe vom Schiedsrichter hört.

Zu früh gestartet

Man darf erst starten, wenn der Starter das Start-Signal gegeben hat.
In der Klassifizierung bekommt man eine Verwarnung.
Im Finale wird man disqualifiziert.

Zu früh gestartet bei Staffel-Wettbewerben

Man darf erst dann komplett den Start-Block oder die Becken-Wand verlassen haben,
wenn der vorige Schwimmer die Becken-Wand berührt hat.
Beim Klassifizierungs-Lauf gibt es nur eine Verwarnung.
Beim Finale wird die ganze Staffel nicht gewertet.

Hilfe durch Berührungen

Helfer oder Betreuer dürfen nur durch Rufen helfen.
Nach dem Start-Signal bis zum Ende des Laufs
darf niemand den Schwimmer berühren.

Unsportliches Verhalten

Niemand darf einen anderen absichtlich stören.
Wer jemand anderen absichtlich stört, wird vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Wenn ein Schwimmer in der Klassifizierung sehr stark gestört wird,
dann kann er bei einem anderen Lauf noch einmal starten.
Wenn das in einem Finale passiert, kann dieses Finale wiederholt werden.
Darüber entscheidet der Schiedsrichter.



Was passiert bei der Disqualifikation?

- **im Klassifizierungs-Lauf:**
Man bekommt eine Verwarnung.
Die Verwarnung wird aufgeschrieben.
Man darf trotzdem im Finale starten.
- **im Finale:**
Man wird nicht gewertet und bekommt nur eine Teilnahme-Schleife.

Was passiert nach einem Einspruch?

Wenn eine Entscheidung nicht den Regeln entspricht, dann kann man einen Einspruch einreichen. Der Schiedsrichter entscheidet sofort, ob der Einspruch berechtigt ist oder nicht.

Wenn man nach dem Einspruch einen Platz errungen hat, dann bekommt man auch eine Medaille [gesprochen: Medall-je]. Und man wird in die Ergebnis-Liste eingetragen.



Kontakt

Special Olympics Deutschland e. V. (SOD)
Invalidenstraße 124
10115 Berlin
Telefon 030 24 62 52 0
E-Mail info@specialolympics.de
Internet www.specialolympics.de
Anfahrt S1, S2, S25 Nordbahnhof,
U6 Naturkundemuseum,
Tram M8, M10, 12

Ein Projekt der SOD Akademie: BGM Selbstbestimmt fit

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Über dieses Heft



Dieses Heft ist von capito Berlin.
www.capito-berlin.eu



Diese Partner unterstützen Special Olympics Deutschland:



Premium Partner von Special Olympics Deutschland